

Christine Bopp
Lehrerin am MÖRIKE



... lautet die Losung dieses Kirchentages in Stuttgart. Die Vorbereitungen sind auch am MÖRIKE schon seit Wochen in vollem Gange.

Neben den vielfältigen Angeboten, den Schwerpunkten Teilhabe, Barrierefreiheit und Inklusion ist es vor allem die Losung aus Ps 90, die viele Schüler/innen zu Diskussionen anregt und spannende Fragen aufwirft. Angesichts rasanter technischer Entwicklungen und gesellschaftlicher Veränderungen erfährt die Rolle des Menschen in der Gesellschaft neue und besondere Aufmerksamkeit. Eine häufig gestellte Frage lautet: Was sind seine Aufgaben und Pflichten? Es ist das Klug-Sein im Umgang miteinander, das sich weniger im Wissenserwerb (wie der Begriff „klug“ des Psalmworts anfangs vermuten ließ), sondern im engagierten und verantwortungsbewussten Handeln manifestiert.

Vor allem im schulischen Leben eröffnen sich den Schüler/inne/n viele Bereiche, in denen *kluges* Handeln notwendig erscheint. Es gehört zu unserem Bildungsauftrag, ihnen ein Bewusstsein dafür zu vermitteln und sie zu *klugem* Handeln anzuleiten. Denn als besonders wichtig – so wurde in den Gesprächen immer wieder herausgestellt – sei es zwar, von Problemen zu wissen und diese zu besprechen, doch dem müsse aktives kluges Handeln folgen.



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart*
3. – 7. Juni 2015

Die evangelischen Schulen sind auf vielfältige Weise in den Kirchentag in unserer Stadt eingebunden:

Das Evangelische Heidehof-Gymnasium ...



... **wirbt für Vielfalt** mit Partnern aus dem Rheinland (Päd.-Theologisches Institut der Evangelischen Kirche im Rheinland, Integrative Gemeindegemeinschaft Mönchengladbach, Pfarrstelle für Behindertenarbeit). Die Initiative schreibt:

Mit Zehntausend gehäkelten, gestrickten oder gestricklieselten Schmetterlingen wollen wir für Vielfalt und Inklusion werben. Von einem Platz in Stuttgart werden die Falter ausschwärmen und die Kirchentags-Gäste erinnern: Wir sind vielfältig, und das ist gut so. Vielfalter eben.
(komplettes Faltblatt)

Bitte schicke Sie Ihre Vielfalter bis Pfingsten (ans Sekretariat)!

... und beherbergt als Quartierschule Gäste.

Dazu sagt **Goran Milinkovic (Hausmeister)**:

„Das ist etwas Neues für mich. Trotz der Ferien bleibe ich freiwillig zuhause. Ich will für meine Gäste aus ganz Deutschland da sein.“

Die Johannes-Brenz-Schule ...

... beherbergt auch als Quartierschule Gäste.

Dazu sagt **Bettina Hack-Schwarz (Quartiermeisterin)**:

„Wir freuen uns, dass die Johannes Brenz Schule ihre Türen öffnet um Kirchentagsgäste zu beherbergen. Zehn Helferinnen und Helfer, darunter die Rektorin Frau Lemaire, die Konrektorin Frau Sixt und eine Mutter aus der Schule sowie Ehrenamtliche aus der Hospitalgemeinde bemühen sich, den Kirchentagsteilnehmern eine angenehme Nachtruhe und ein stärkendes Frühstück anzubieten.“

... und Ruth Lemaire, Leiterin der Johannes Brenz Schule schildert auf dem Podium

**Wie halten wir es mit der Inklusion?
Die Schule für alle - Hoffnung oder Illusion?**

im „Zentrum Bildung in Bewegung“ Beispiele aus der Praxis

Sa, 6. Juni, 11:00–13:00h, Liederhalle, Beethoven-Saal
(vollständiges Programm [hier](#))

Evangelisches Mörrike-Gymnasium/ Evangelische Mörrike-Realschule

Jürgen Massatsch und Ingrid Börner-Seitz (Fachschaft Kunst) haben in der Kursstufe und in Kl. 8 Werke zum Thema „damit wir klug werden“ angeregt (Malerei, Zeichnung, Objekte, Fotografie). Wie zum Beispiel dieses:



Team Beutel

(Marie Graf, Charlotte Straka, Katharina Staib, Anna-Maria Rehm)

4 Beutel = eine Gruppe → man kann Dinge nur gemeinsam schaffen (im TEAM!) bzw. nur mit anderen/ deren Hilfe klug werden

Jeder Beutel ist anders gestaltet, hat eine andere Farbe, ist mit einem anderen Buchstaben bemalt (= Individualität) und mit einem eigenen Symbol.

T	mit	Brezel	steht für Nahrung (Brezel ist auf Stuttgart bezogen)
E	mit	Haus	steht für Dach über dem Kopf/ Heimat
A	mit	Herz	steht für Liebe und Geborgenheit
M	mit	Anker	steht für Hoffnung und Glaube

Nur wenn man diese 4 Elemente in seinem Leben vereint und in Balance hält, kann man glücklich und klug werden. Außer TEAM kann man aus diesen Buchstaben noch MATE (engl.: Freund), ATEM bilden. Diese Worte haben alle eine starke Bedeutung, die alle eine Voraussetzung für den Prozess des Klugwerdens sind.

Was ist nötig, „damit wir klug werden“?
Im Schuljahr 2014/15 beschäftigt ein Seminarkurs (angeboten von Christine Bopp) sich mit der Kirchentagslosung. Die Beteiligten schreiben:



Zum Verständnis ist eine Einbettung in den Kontext erforderlich. Denn der Bibelvers aus Psalm 90, lautet vollständig: **„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“** „Klug“ meint demnach nicht für das Erlangen von Wissen. Sondern der Bibelvers beinhaltet eine Aufforderung, aufgrund der Begrenztheit des menschlichen Lebens langfristig „kluge“ Maßstäbe anzusetzen und engagiert zu handeln. Deshalb bezieht der Kurs den Vers auf aktuelle Fragen aus unterschiedlichen Bereichen (wie Medizin, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Psychologie, Religion etc.), in denen „kluges“ Handeln notwendig erscheint. Die Schüler/innen setzen sich mit Ansätzen bzw. Vordenkern für ein neues, von Verantwortung geprägtes „kluges“ Verständnis auseinander. Sie überlegen, was diese Ansätze auszeichnet, worin ihre Chancen liegen und in welchen Bereichen diese bereits erfolgreich praktiziert werden.

Markt der Möglichkeiten (Cannstatter Wasen, Zelthalle 4)

Gemeinschaftsstand

Menschen bilden, Glauben leben, Begabungen fördern

Die Evangelische Schulstiftung Stuttgart, die Evangelische Schulstiftung in der EKD und die Schul- und Seminarstiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg laden ein zu Information, Gespräch und Aktivität.

Stand: ZH4-E15 (948 | Q31)

Evangelische Bildungsanbieter betreiben das

Café Bildung

... als Raum zum Zusammensitzen, reden und ausruhen.

Daneben zeigen die Beteiligten Präsentationen aus ihren Arbeitsbereichen, zum Beispiel

Evang. Heidehof-Gymnasium: „**Die Schulkapelle – ein Projekt**“, 4.6., 11:30h

Evang. Mörrike-Gymnasium: **Video des Seminarkurses „Damit wir klug werden“**, 4.6., 13:30h

Stand: ZH4-E11, Programm online ab Anfang Mai unter www.ptz-stuttgart.de

Redaktion:

Dr. Matthias Ahrens (Referent des Vorstands)

Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

Tel.: (0711) 2068-108, Matthias.Ahrens@elk-wue.de

Träger der Evangelischen Schulstiftung Stuttgart
ist der Kirchenkreis Stuttgart

